

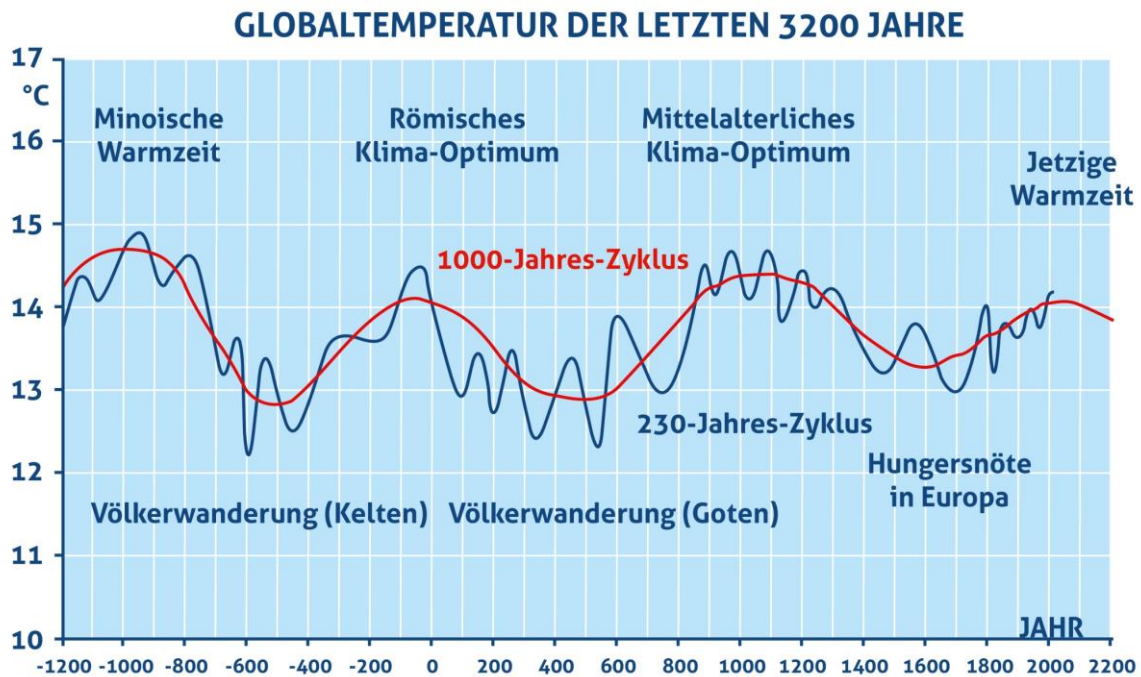
Das Klima ändert sich unabhängig vom CO₂

Unterfranken. Auf Einladung der WerteUnion Unterfranken referierte der Physiker Prof. Dr. Dr. Wulf Bennert am 16. November in Würzburg über die Frage, „Kann der Mensch das Klima retten?“ Er wies an Hand von Klimadaten nach, dass sich das Klima in den vergangenen Jahrmillionen unabhängig vom Kohlendioxidgehalt in der Luft änderte und dass das zyklische Auftreten von Sonnenflecken den entscheidenden Einfluss auf die Erddurchschnittstemperatur hat.



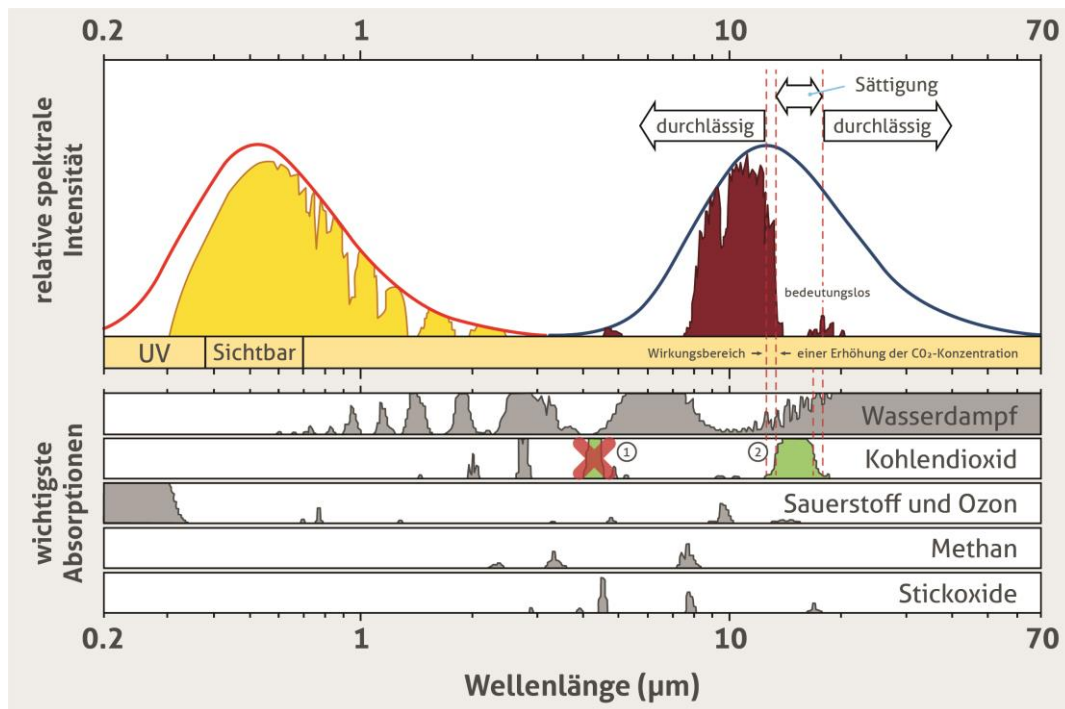
„Mit Klimahysterie und CO₂-Bepreisung droht die Einführung der Planwirtschaft und eine Deindustrialisierung Deutschlands“, erklärte der Diplomchemiker Dr. Christian Steidl, Sprecher der unterfränkischen WerteUnion in seinen einleitenden Worten. Daher setzt sich die WerteUnion auch im Bereich der Energiepolitik für eine Rückkehr zur Vernunft ein und tritt der linken Meinungsdictatur entgegen. Mit Professor Wulf Bennert konnte ein Referent gewonnen werden, der mit seiner bereits in der 3. erweiterten Auflage erschienenen Broschüre „Kann der Mensch das Klima retten?“ (Kaleidoscriptum Verlag) zu den profilierten Experten zur Treibhausgastheorie gehört.

Prof. Bennert widersprach der These des politischen Gremiums „Weltklimarat“, das Klima habe sich vor der Industrialisierung in einem Gleichgewicht befunden, das dann der Mensch durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe gestört habe. Vielmehr war es zur Zeit der Römer und 2000 Jahre vor Christus, im „Klima-Optimum des Holozän“ deutlich wärmer als heute, ohne dass das Klima einen „Kippunkt“ überschritten und eine Apokalypse ausgelöst hätte. Diese Klimaschwankungen korrelieren gut mit der zyklischen Veränderung der Sonnenstrahlungsintensität (siehe Abbildung. Quelle: Koelle 2015). Möglicherweise haben wir den Höhepunkt der aktuellen Warmzeit bereits überschritten.

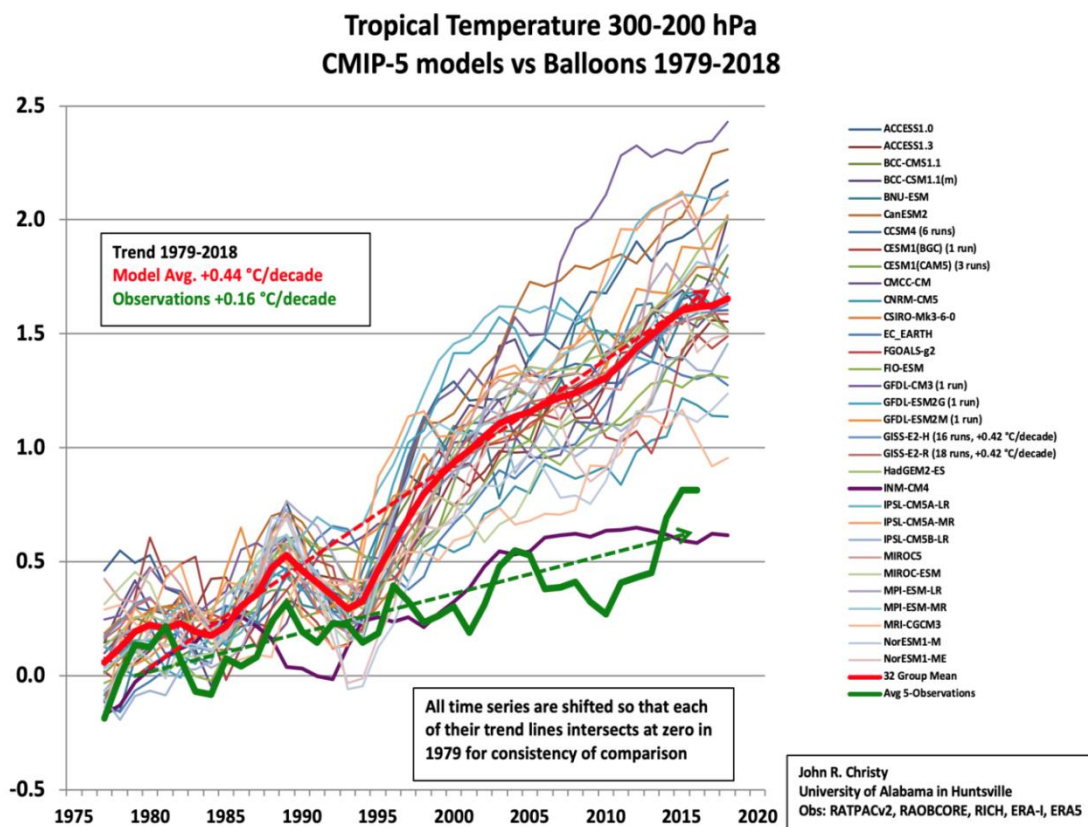


Blickt man über einen Zeitraum von 600 Millionen Jahre zurück, so gab es durchaus auch Änderungen des Kohlendioxidgehalts, denn der war vor 200 Millionen Jahren und vor 500 Millionen Jahren teilweise um mehr als das Zehnfache höher als heute. Trotzdem wurde kein „Kipppunkt“ erreicht und es gab sogar Eiszeiten bei hohem CO₂-Gehalt in der Luft. Was man feststellt ist, dass der Kohlendioxidgehalt nach dem Ende einer Eiszeit anzusteigen beginnt. Das hängt mit dem Ausgasen des Kohlendioxids aus dem sich erwärmenden Meerwasser zusammen.

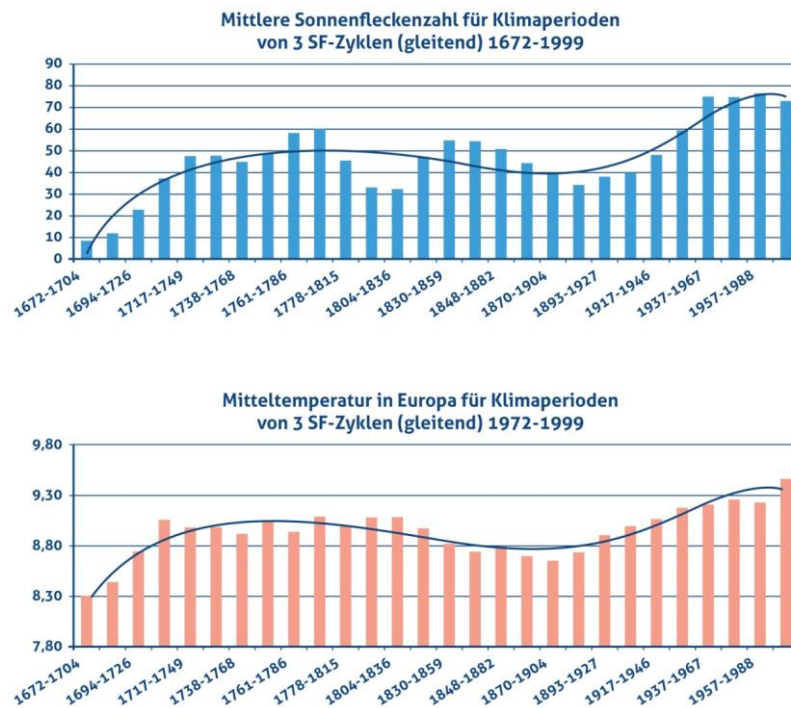
Aber selbst wenn man trotz der Faktenlage annehmen würde, dass Kohlendioxid die Erde erwärmt, so bestünde dennoch kein Grund zur Sorge über ansteigende CO₂-Werte, so Prof. Bennert. Denn bereits die aktuell vorhandenen 0,038% Kohlendioxid absorbieren – zusammen mit dem Wasserdampf – die IR-Strahlung an der Stelle des CO₂-Absorptionspeaks bei ca. 15 µm nahezu vollständig. Mehr CO₂ könnte daher gar keine signifikante Wärme-Abstrahlungs-Verhinderung bewirken.



Trotzdem kamen die Klimatologen aufgrund von Computermodellberechnungen im Mittelwert aller Modelle zu dem Ergebnis, dass sich unsere Erde pro Jahrzehnt um 0,44 °C erwärmen werde. Mit dieser Zahl argumentiert der Weltklimarat. Rechnungen sind jedoch immer nur so gut wie die Grundannahmen, auf denen sie beruhen. In dem Fall, scheinen sie eher falsch zu sein, denn real lag die Klimaerwärmung von 1979 bis 2018 lediglich bei 0,16 °C pro Jahrzehnt.

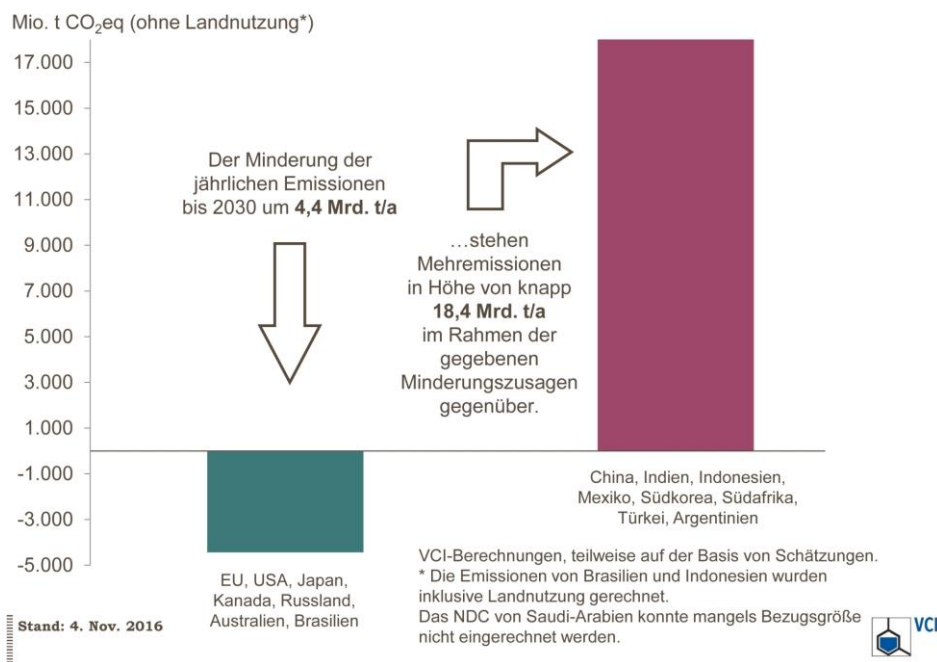


Die Realität widersetzt sich den Computernmodellen, denn die Temperaturen folgen mehr dem zyklischen Auftreten von Sonnenflecken, die eine stärkere Sonnenstrahlung mit sich bringen.



Wer dennoch glauben möchte, dass Kohlendioxid-Konzentrationssteigerungen das Klima signifikant erwärmen könnten und daher CO₂-Einsparungen angestrebt werden sollten, dem empfiehlt Prof. Bennert, sich die CO₂-Einsparungszusagen gemäß dem Pariser Klimaabkommen einmal genau anzusehen. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) hat dazu eine interessante Grafik gemacht:

Minderungszusagen der G20-Länder im Rahmen ihrer NDCs („nationally determined contributions“), 1990 - 2030

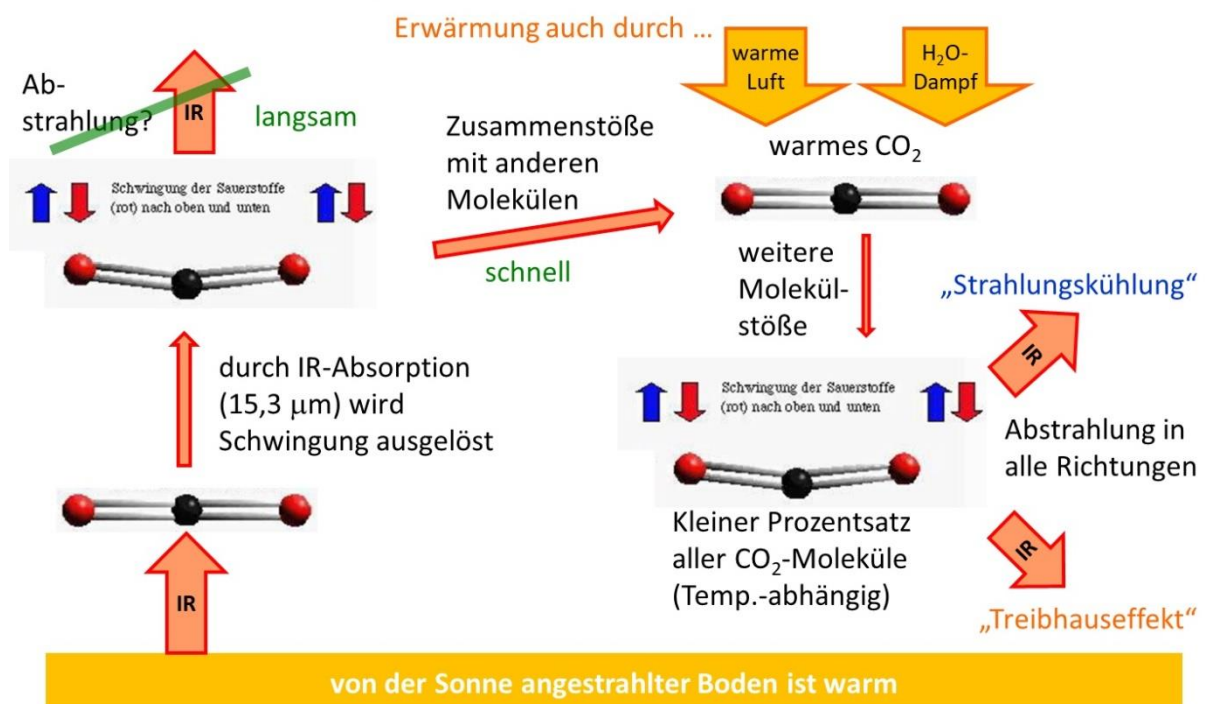


Die Balken zeigen, dass China, Indien und weitere Industrieländer weit mehr Kohlendioxid zusätzlich pro Jahr emittieren wollen und gemäß dem Abkommen auch dürfen, als EU, Japan, Kanada, Russland und Brasilien einzusparen planen. Hinzu kommt, dass die USA und Australien aus dem Klimaabkommen ausgestiegen sind. Wenn zusätzliches Kohlendioxid die Erde erwärmen würde, würde selbst die komplette Decarbonisierung Deutschlands das Weltklima trotzdem nicht retten. Die Energieverteuerung und der Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger schade nur der Wirtschaft und zerstöre Arbeitsplätze.

In der Diskussion erläuterte Christian Steidl, dass die Theorie der 50%igen Rückstrahlung von IR-Strahlung durch das Kohlendioxid auch quantenphysikalisch unsinnig sei, da die absorbierte IR-Strahlung in Wärme umgewandelt wird und nicht direkt wieder emittiert wird. Die IR-Rückstrahlung der Atmosphäre hängt somit nicht von der IR-Einstrahlung ab, sondern von der Temperatur der Atmosphäre. Die Atmosphäre ist in einigen Kilometern Höhe sehr kalt und strahlt daher sehr wenig. Davon könne sich jeder Wanderer im Hochgebirge überzeugen. Zudem müsse bei der Gesamtbewertung der Klimawirksamkeit des Kohlendioxids berücksichtigt werden, dass CO_2 hilft, die Energie der aufgestiegenen warmen Luft und des Wasserdampfes in Form von IR-Strahlung in den Weltraum abzugeben und so die Erde zu kühlen. Diesen Vorgang nennt man „Strahlungskühlung“. Ob dieser Effekt stärker ist als die IR-Rückstrahlung, die manche als „Treibhauseffekt“ bezeichnen, ist unter Klimaforschern umstritten. Die WerteUnion plädiert für einen ideologiefreien wissenschaftlichen Dialog ohne Sprechverbote und ohne Angriffe der „Extinction Rebellion“ gegen Fachkongresse.

1. CO_2 wird von IR-Strahlung erwärmt

2. Warmes CO_2 gibt IR-Strahlung ab



Man war sich einig, die Informationen dieses Vortrags, die nur wenig Eingang finden in Zeitungen und TV-Beiträge, über weitere Vorträge und über soziale Medien weiter zu verbreiten, um so einen Meinungsumschwung im Land zu bewirken, der letztendlich auch die

Politiker erreichen werde. Parallel werde die WerteUnion die Abgeordneten direkt mit den Fakten konfrontieren und eine Rücknahme der Kohlendioxid-Bepreisung einfordern, zumal eine Verdopplung des Kohlendioxidgehalts in der Luft die Wachstumsraten von Reis, Mais, Weizen und Soja um bis zu 25% steigern könnte. Kohlendioxid ist Pflanzendünger und somit die Lebensgrundlage auch aller Tiere und des Menschen.

